

Protokoll Nr. 22 (2019-2023)¹

der öffentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 20.01.2022 – als Videokonferenz

Beginn: 20:45 Uhr

Ende: 22:20 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Beirat
- | | |
|-------------------------|--------------------|
| Songül Aslan | Evelyne Augis |
| Miriam Benz | Christian Carstens |
| Hela Dumas | Guðrun Eickelberg |
| Anna Faethe | Wiebke Feuerhake |
| York Golinski | Dr. Vera Helling |
| Sandor Herms Herms | Klaus-Peter Land |
| Jörn H. Linnertz | Kay Middendorf |
| Gabriele Schmidt | Maria Schmidt |
| Dr. Hans-Peter Volkmann | |
- b) vom Ortsamt
- | |
|---------------|
| Ralf Möller |
| Thomas Berger |
- c) Gäste
- | |
|---|
| Stefan Dierks, Sonja Gerling (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS)) |
|---|

Der Beirat setzt die vorherige gemeinsame Sitzung mit dem Beirat Horn-Lehe allein fort.

Das Protokoll Nr. 21 der Beiratssitzung am 16.12.2021 wird genehmigt.

Zur schriftlich vorliegenden Tagesordnung stellt Klaus-Peter Land einen Antrag zur Geschäftsordnung und bittet TOP 5 „Bewohnerparken in Schwachhausen – Antrag der CDU“ auf die nächste Sitzung zu verschieben.² Der Antrag sei nicht eilbedürftig. Mit einer Verschiebung erhalte der Beirat die Gelegenheit, einen gemeinsamen Antrag zu erarbeiten.

Kay Middendorf erwidert für die CDU-Fraktion, dass sich der Eindruck aufdränge, dass der in der Bremischen Bürgerschaft beim Thema Bewohnerparken aufgetretene Dissens zwischen SPD und Grünen verschleiert werden solle.³ Er bitte, den TOP wie vorgesehen zu behandeln.

Ralf Möller lässt über den Antrag zur Geschäftsordnung abstimmen: Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen bei 6-Stimmen (CDU) angenommen. TOP 5 wird damit auf die Beiratssitzung am 24.02.2022 verschoben.

Die weiteren Tagesordnungspunkte 1 bis 4 und 6, nun 5, werden wie vorgesehen behandelt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen der Beiratssprecherin

Guðrun Eickelberg berichtet, dass gestern ein Gespräch zur Nachbereitung von Fockes Fest im September 2021 stattgefunden habe, das gleichzeitig der Vorbereitung des nächsten Fockes Fest Anfang September 2022 gedient habe. Sie bitte, dass sich weitere Beiratsmitglieder in die Vorbereitung einbringen, um an der Gestaltung des Fests mitzuwirken.

Kay Middendorf ergänzt, dass er an der gestrigen Sitzung als einziges Beiratsmitglied teilgenommen habe. Guðrun Eickelberg habe sich aus der Vorbereitung des Festes zurückgezogen,

¹ Das Protokoll wurde in der Beiratssitzung am 24.02.2022 unter TOP 3 geändert.

² Der Beirat hatte in seiner Sitzung am 22.07.2021 eine Stellungnahme zum Konzept „Parken in Quartieren“ abgegeben sowie eine Informationsanfrage der CDU-Fraktion zum Bewohnerparken beschlossen, siehe [Protokoll Nr. 18](#) (TOPs 3 und 4) sowie die Anlagen [Stellungnahme Parken in Quartieren](#) und [Informationsanfrage CDU zu Bewohnerparken](#). Zur vom Beirat abgegebenen Stellungnahme liegt inzwischen eine Antwort von SKUMS vor, siehe [Anlage 1](#), zu der Informationsanfrage hingegen noch nicht.

³ Den Abschlussbericht der Enquetekommission der Bremischen Bürgerschaft „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“, auf den sich Kay Middendorf hier bezieht, findet sich auf der [Homepage der Bremischen Bürgerschaft](#). Die Sondervoten der SPD-Fraktion finden sich ab Seite 284.

um anderen Beiratsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, an der Festvorbereitung mitzuwirken. Auch er freue sich über Unterstützung durch weitere Beiratsmitglieder.

Mitteilungen der Beiräte

Dr. Vera Helling bedankt sich bei Ralf Raschkewitz (Polizeirevier Schwachhausen) für das Einschreiten der Polizei gegen Falschparker in der Ortelsburger Straße.

Ralf Raschkewitz berichtet, dass die Polizei erreicht habe, dass eine sichtbehindernde Hecke zurückgeschnitten werde. Einige Kfz-Halter*innen seien mit den vom Beirat erarbeiteten „roten Zetteln“ auf ihr rechtswidriges Parkverhalten aufmerksam gemacht worden, gegenüber weiteren seien Ordnungswidrigkeitsverfahren eröffnet worden.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Herr Möller weist auf Folgendes hin:

- Die Senatskanzlei (SK) habe für den städtischen Ausschuss „Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte“ der Bremischen Bürgerschaft eine Vorlage zur Reichweite der Informationsrechte der Beiräte über das jeweilige Beiratsgebiet betreffende Leistungsverträge erarbeitet, die den Beiratsmitgliedern bereits zugegangen sei.⁴ Ralf Möller wertet das als deutliche Stärkung der Beiratsrechte;
- Umweltbetrieb Bremen (UBB) habe auf Anforderung des Ortsamts den zwischen der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) und UBB abgestimmten Katalog für die Ausstattung von Grünanlagen mit Abfallbehältern, Bänken, Pollern u.a. vorgelegt;⁵
- der Beirat Vahr bedanke sich für die Überlassung von Globalmitteln in Höhe von etwa € 13.300. Der Beirat Vahr habe diese Mittel bereits für vier Projekte eingesetzt.

TOP 2: Bebauungsplan 2518 – Ostpreußische Straße (Beteiligung der Träger öffentlicher Belange)

Ralf Möller erinnert zunächst daran, dass noch bis 01.02.2022 die Unterlagen zum Bauleitplanverfahren 2518 „für ein Gebiet in Bremen-Vahr, Ortsteil Gartenstadt Vahr, zwischen Konrad-Adenauer-Allee, Ostpreußischer Straße und Kleingartengebiet“ öffentlich ausliegen. Weiter weist er darauf hin, dass am 15.07.2021 die Fachausschüsse „Verkehr“ (Schwachhausen) und „Bau, Verkehr und Umwelt“ (Vahr) in gemeinsamer Sitzung einen Beschluss verabschiedet hätten, mit dem sie beim Amt für Straßen und Verkehr (ASV) Planungen für verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Ostpreußischen Straße angefordert hätten.⁶ Trotz mehrfacher Mahnungen liege zu diesem Beschluss bislang keine Stellungnahme des ASV vor. Das ASV habe heute mitgeteilt, dass zur Beiratssitzung kein*e Vertreter*in erscheinen werde, jedoch werde bis Mitte kommender Woche eine schriftliche Stellungnahme vorgelegt werden. Außerdem habe das ASV in Aussicht gestellt, dass in die nächste Beiratssitzung ein*e Vertreter*in entsandt werden könne.

Der Beirat Vahr habe in seiner Sitzung am 16.01.2022 den vorliegenden Entwurf für den Bebauungsplan 2518 einstimmig befürwortet.

Obwohl das Plangebiet in der Vahr liege, werde sich das Vorhaben auch in Schwachhausen auswirken, v.a. verkehrlich, z.B. in der Ostpreußischen Straße.

Stefan Dierks bestätigt, dass das Plangebiet des B-Plans 2518 an die Zuständigkeit des Beirats Schwachhausen angrenze und sich dort insbesondere verkehrlich auswirken werde.

⁴ Die Vorlage der Senatskanzlei (SK) ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁵ Der Standardausstattungskatalog für Grünanlagen ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

⁶ Dem Fachausschuss „Verkehr“ war in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr am 15.07.2021 im Rahmen der Bauleitplanung zum Bebauungsplan 2518 das Verkehrsgutachten und die Erschließungsplanung vorgestellt worden, siehe [Protokoll Nr. 13](#) (TOP 1) und die Anlagen [Präsentation Verkehrsgutachten](#) sowie [Präsentation Erschließungsplanung](#). Anschließend behandelten die beiden Fachausschüsse zwei Bürgeranträge, die sich für eine Verkehrsberuhigung in der Ostpreußischen Straße einsetzen, siehe hierzu [Protokoll Nr. 13](#) (TOP 2) sowie die Anlagen [Bürgerantrag Ostpreußische Straße](#) und [Bürgerantrag Ostpreußische Straße Spielstraße](#). Beide Fachausschüsse hatten in dieser Sitzung einstimmig folgenden Beschluss gefasst: „Die beiden Fachausschüsse verständigen sich einstimmig darauf, SKUMS aufzufordern, für die Ostpreußische Straße verkehrsberuhigende Maßnahmen vorzuschlagen und dabei auch die Kosten dieser Maßnahmen zu ermitteln.“ Zu diesem Beschluss lag bis zur Beiratssitzung noch keine abschließende Antwort vor.

Stefan Dierks erläutert nochmals in Kürze den städtebaulichen Entwurf:⁷

- Geplant seien Geschosswohnungsbau (zur bestehenden Bebauung an der Ostpreußischen Straße und zur Konrad-Adenauer-Allee), eine Senioreneinrichtung (zur bestehenden Bebauung an der Ostpreußischen Straße) und Einfamilienhäuser mit Blick auf die Kleingärten;
- die verkehrliche Erschließung solle über den Gumbinnenweg und parallel zur Konrad-Adenauer-Allee erfolgen;
- das Plangebiet sei als autoarmes Quartier geplant, die motorisierten Verkehre sollten möglichst an den Rändern des Quartiers abgefangen werden. Hierzu seien zwei Tiefgaragen an beiden Zuwegungen geplant sowie zwei Carport-Anlagen. Der sog. Hofgarten im Innern des Quartiers sei mit dem Kfz nicht erreichbar. Der Stellplatzschlüssel sei verringert, es seien 45 Kfz-Stellplätze weniger vorgesehen als nach dem geltenden Stellplatzortsgesetz gefordert. Dafür würden Carsharing, mehr Fahrradstellplätze und Bike-Sharing angeboten; der Haltepunkt der Linie 1 Barbarossastraße liege unmittelbar angrenzend;
- ein Verkehrsgutachten sei Bestandteil der öffentlich ausgelegten Unterlagen. Nach Ende der Einwendungsfrist müssten die eingegangenen Einwendungen bewertet werden. Daraus werde sich ergeben, ob der vorgelegte Plan geändert werden müsse oder nicht.

Sonja Gerling macht ergänzend deutlich:

- Die weitere Verkehrserschließung werde über die Ostpreußische Straße und die Kirchbachstraße erfolgen. Das Verkehrsgutachten belege für beide Straßen eine ausreichende Leistungsfähigkeit;
- die Ostpreußische Straße sei mit einer Fahrbahnbreite von etwa sieben Metern großzügig bemessen, was dem Baustellenverkehr entgegenkomme;
- das verringerte Angebot an Kfz-Stellplätzen werde durch die bereits dargelegten Maßnahmen flankiert;
- an der nördlichen Grenze des Plangebiets sei eine Rad-Premiumroute Richtung Osten vorgesehen. Hier werde für die Zukunft eine ansteigende Nutzung erwartet. Zum Schutz des Fußverkehrs sei hier eine Bündelung der fließenden Verkehre vorgesehen.

Auf Nachfragen erwidern Stefan Dierks und Sonja Gerling Folgendes:

- Es bestehe ein hydrologisches Gutachten, das aber noch nicht alle Fragen vollständig abgearbeitet habe. Entwässerungsrechtliche Genehmigungen seien nicht Teil des Bauleitplanverfahrens, sondern würden getrennt davon geprüft und ggf. erteilt;
- die Haltestelle Barbarossastraße werde überplant. Die Planungen seien gerade mangels Personal zum Stillstand gekommen. Es gebe zwei Varianten, die beide Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr vorsähen. Außerdem wäre in beiden Fällen das Plangebiet gut erreichbar
- der Stellplatzschlüssel sei mit 0,5 angesetzt. Das ergebe 80 Stellplätze gegenüber 125, die eigentlich vorzusehen seien. Die 80 Stellplätze seien vollständig herzustellen und würden durch die genannten Maßnahmen zum Mobilitätsmanagement ergänzt;
- der B-Plan sehe öffentliche und private Verkehrsflächen vor. An der nördlichen Grenze sei eine öffentliche Verkehrsfläche festgelegt, die nicht nach Verkehrsarten differenziere, sondern zunächst dazu diene, verschiedene Anforderungen abzusichern. Vorgesehen sei hier eine Privilegierung des Radverkehrs. Diese Fläche dürfe aber zur Sicherheit des Fußverkehrs nicht zu nah an das Gleisbett der Straßenbahn heranreichen. Der vorhandene Entwässerungsgraben werde nur geringfügig versiegelt und behalte seine Entwässerungsfunktion;
- der Gumbinnenweg diene der Erschließung des Plangebiets.

Klaus-Peter Land legt Wert darauf, dass die vorgesehene Rad-Premiumroute für alle Verkehrsteilnehmer*innen sicher geführt werden könne. Das sei fraglich, da an der nördlichen Grenze des Plangebiets lediglich eine öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt sei. Er habe deshalb hierzu einen Antrag vorgelegt.

⁷ Siehe hierzu **Anlage 4** als Auszug der Präsentation für den Beirat Vahr.

Ein Mitglied des Kleingartenvereins Tannenberg problematisiert, dass es nach wie vor keine Einigung mit dem Investor gebe, die die bisherige Nutzung des Gumbinnenwegs mit Kfz bis in das Kleingartengebiet auch für die Zukunft gewährleiste. Obwohl die zuständige Staatsrätin in der städtischen Deputation das Gegenteil behauptet habe, gebe es auch nach einem halben Jahr der Verhandlungen keine Vereinbarung. Er fürchte, dass dies letztlich erst gerichtlich zu klären sei.

Ralf Möller macht hierzu deutlich, dass der Beirat Schwachhausen für das eigentliche Plangebiet nicht zuständig sei.

Dr. Vera Helling und Gudrun Eickelberg betonen, dass die über den Entwässerungsgraben an der Konrad-Adenauer-Allee abgeführte Wassermenge Einfluss habe auf den Geteteich, der nach einem entsprechenden Beschluss des Beirats zum Geotop erklärt worden sei. Deshalb seien der geowissenschaftliche Dienst einzuschalten und bei Grundwasserabsenkungen Vorkehrungen zum Schutz des Geteteichs zu treffen.

Stefan Dierks erwidert, dass dies nicht Gegenstand des Bauleitplanverfahrens sei, aber habe sich den Hinweis aber notiert.

Ralf Möller kommt auf den von Klaus-Peter Land genannten Antrag zurück.

Klaus-Peter Land stellt den Antrag vor, der auf die Punkte Radpremiumroute, mögliche Fahrradstraße in der Ostpreußischen Straße und barrierefreie Umgestaltung der Straßenbahnhaltestelle eingeht.⁸ Er nehme gerne Änderungsvorschläge entgegen.

Auf Nachfrage von Ralf Möller erwidert Stefan Dierks, dass der Antrag wohl in direktem Zusammenhang mit der Planung stehe, die Forderungen aber außerhalb des Plangebiets lägen. Wünschenswert sei eine Stellungnahme des Beirats bis 01.02.2022, die Forderungen ließen sich allerdings auch später vortragen. Eine Stellungnahme im Rahmen der nächsten Beiratssitzung am 24.02.2022 halte er aber für zu spät. Ein barrierefreier Umbau der Straßenbahnhaltestelle werde auf jeden Fall erfolgen.

Ralf Möller schließt mit Zustimmung des Beirats die Redeliste und richtet anschließend an den Beirat die Frage, ob eine Abstimmung zu dem vorliegenden Antrag später erfolgen solle, um ggf. noch eine einvernehmliche Stellungnahme mit dem ebenfalls betroffenen Beirat Vahr zu erreichen.

Dr. Wolfgang Schober stellt fest, dass der Antrag ohne eine Forderung zum Gumbinnenweg nicht ausreichend sei. Er schlage deshalb als letzten Satz folgende Ergänzung vor: „Wir erwarten auch für die Verkehrsführung von und zu dem Kleingartengebiet eine Einigung mit dem Kleingartenverein und wollen über die Lösung informiert werden.“

Kay Middendorf wendet gegen eine Abstimmung des Antrags in der heutigen Sitzung ein, dass ein Antrag, der gegen 17 Uhr vorgelegt werde, nicht mehr geprüft werden könne. Sollte der Antrag zur Abstimmung gestellt werden, werde er nicht zustimmen. Da der Antrag das Plangebiet nicht unmittelbar berühre, müsse er heute nicht entschieden werden.

Jörn H. Linnertz unterstreicht, dass der Antrag nicht angekündigt worden sei und nicht auf der Tagesordnung stehe. Diese Vorgehensweise sei nicht korrekt und werde der Sache nicht gerecht.

Auf direkte Frage von Ralf Möller erhält Klaus-Peter Land seinen Antrag aufrecht und ist bereit, die von Dr. Schober gewünschte Ergänzung aufzunehmen. Der Sachverhalt stehe auf der Tagesordnung, hierzu seien auch kurzfristig Anträge möglich.

Anschließend lässt Ralf Möller über den vorgelegten Antrag einschließlich der gewünschten Ergänzung abstimmen: Der Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen bei 6 Nein-Stimmen (CDU) und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

⁸ Der Antrag wurde kurzfristig eingereicht und ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.

TOP 3: Stellungnahme E-Ladesäulen⁹

Ralf Möller weist eingangs darauf hin, dass die vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) erbetenen Stellungnahmen aus der letzten Sitzung am 16.12.2021 auf die heutige Sitzung vertagt worden seien.

Auf Vorschlag von Dr. Vera Helling verständigt sich der Beirat im Fall des Standorts Elsasser Straße einvernehmlich darauf, dass die Ladesäule möglichst nicht auf dem Fußweg stehen sollte, um den Fußverkehr nicht zu behindern. Stattdessen sollen die Parkplätze in den davorliegenden, derzeit ungenutzten, schon asphaltierten Bereich verlegt werden. Der jetzige und dann ehemalige Parkplatz kann zukünftig als Baumstandort und Straßenbegleitgrün genutzt werden. Die Ladesäule kann in dem derzeitigen Parkplatzbereich bzw. im Straßenbegleitgrün errichtet werden.

Für den Standort Gevekohtstraße schlägt Klaus-Peter Land vor, den Standort der Zähleranschluss säule aus gleichem Grund ebenfalls nicht im Bereich des Fußwegs zu wählen, sondern wie alternativ vorgesehen am Rand der benachbarten Baumscheibe.

Der Beirat folgt diesem Vorschlag einstimmig.

TOP 4: Ergänzung der Geschäftsordnung des Beirats

Dieser Tagesordnungspunkt wird angesichts der fortgeschrittenen Uhrzeit einvernehmlich vertagt.

TOP 5: Verschiedenes

Ralf Möller weist darauf hin, dass die nächste Beiratssitzung am Donnerstag, 24.02.2022, 19.30 Uhr, und die nächste Sitzung des Fachausschusses „Globalmittel, Koordination und Prävention“ am Mittwoch, 09.02.2022, 18 Uhr, stattfinden werde.

Sprecherin

Vorsitzender

Protokoll

Eickelberg

Möller

Berger

⁹ Die Anträge für sechs Ladepunkte an drei Ladesäulen gegenüber Gevekohtstraße 3 und zwei Ladepunkten an einer Ladestation vor Elsasser Straße 68 sind den **Anlagen 6a und 6b** zu diesem Protokoll zu entnehmen.